

Seltene Heilung eines Trunkenboldes.

Mag, sonst ein guter Mann und trefflicher Arbeiter, war leider sehr den Laster der Trunkenheit ergeben. In diesem Zustande taugte er zu Allem nichts, und war schlechter, als der schlechteste Bürger in der Runde. Er schwor, er fluchte, er zankte er lästerte auf seine Vorgesetzten; er wollte Alles besser wissen; er mißhandelte Frau und Kind; er machte sich zum Gespött aller Welt.

„Es ist Schade um ihn!“ sagte Jeder und verachtete den Trunkenbold.

„Es ist Schade um ihn!“ sagten seine Vorgesetzten, und wollten ihn nicht weiter zu Ehrenämtern gebrauchen; denn nicht das Amt ehrt den Mann, der Mann soll das Amt ehren; der Trunkenbold aber verunehrt jede Stelle.

Das that nun Magens Freunden leid. Umsonst vergoß seine Frau tausende Thränen. Er konnte das Trinken nicht lassen. Der Trunkenbold ist ein Sklave seines Halses.

Magens Freunde wandten sich endlich an einen geschickten Doktor, mit der Bitte, Mag von der Trunksucht zu kuriren. Sie wählten ein sonderbares Mittel dazu.

Als sie Mag eines Abends betrunken auf der Straße liegen fanden, hoben sie ihn auf und trugen ihn wehklagend in sein Haus.

„Was ist denn geschahn?“ fragten die Leute auf der Straße: „Er hat das Bein gebrochen!“

Frau und Kinder schrien jämmerlich: „Er hat das Bein gebrochen!“

Der Doktor ward geholt, er brachte Schienen, und andere beim Beinbruche nötige Geräthschaften mit, und schnürte das gesunde Bein des Betrunknen (denn er hatte keines gebrochen) so scharf zusammen, als ob es wirklich gebrochen wäre. Dann spritzten sie ihm Wasser ins Gesicht, und da er erwachte, schrien Alle: „Ach er hat das Bein gebrochen!“

Mag, der dies hörte, der den schmerzlichen Druck der Schienen fühlte, und mit dem Bein festgebunden lag, das man wie in einem hölzernen Kasten eingesperrt hielt, wo er sich nicht rühren und von der Gesundheit überzeugen konnte, glaubte endlich selbst, er habe in der Betrunknenheit das Bein gebrochen, und verschwor aus dem Grunde seines Herzens den Whisky, der die Ursache dieses Leidens war. Ein Vierteljahr lang mußte er still liegen und durfte, um das Blut nicht zu erhitzen, keinen Tropfen Wein trinken. Der Doktor gab ihm nur dann und wann stärkende Arznei.

Endlich kündigte ihm der Doktor die Vollendung der Kur an, und es war lustig zu sehen, wie Mag sehr bedächtigt, und gleichsam wie auf Eiern ging, um das vermeintlich gebrochene Bein zu schonen.

Er war von da an Zeit Lebens ein ordentlicher Mann, der niemals mehr trank, als er ertragen konnte.

In St. Catharine, Mo., ist ein weiblicher Prediger, Frau Clara Hutchins, an einer dortigen Kirche angestellt; dieselbe hat seit 30 Jahren die Predigten für ihren Gatten verfaßt und erpaßt dem Lehren in neuester Zeit auch die Mühe dieselben halten zu müssen. Vermuthlich besorgt der Herr Prediger als Gegenleistung die Haushaltung.

Ein Prediger in Kentucky zog gegen das Tabackspflanzen zu Felde, weil er den Gebrauch des Tabacks für eben so schlimm hält, als das Whisky-Trinken. Seine Gemeinde hat seinen Gehalt herabgesetzt, weil ein so enthaltloser Mann wenig braucht.

Michael Blättner,



Fabrikant aller Arten von **Carriages, Wagen** u. s. w. u. s. w.

Gaße der Front- und Plum- Straße, nahe der Mollmühle, Pomeroy, O.

Mehl und Futter.

Der Unterzeichnete erlaubt sich dem deutschen Publikum gefälligst anzuzeigen, daß er beständig einen Vorrath von den besten Sorten Mehl, welche im Markte zu haben sind, und für dessen Güte er garantirt so wie auch alle Sorten von Futter an Hand hält und dieselben zu den billigsten Preisen verkauft und sie dem Käufer frei in's Haus innerhalb der Stadt liefert.

Store eine Thüre hinter dem Bank Haus der Ersten National Bank Zweite Straße, Pomeroy, O. **JOHN GEYER.**



Große Feinheit! **Georg Eiselstein** hat neue Waaren erhalten.

Georg Eiselstein

ist noch immer an seinem Geschäfte. — Er wohnt an der Ostseite der Court Straße in Pomeroy, O. — Sein Motto ist: Kleiner Profit und geschwinder Verkauf. — Er arbeitet billig und verkauft billig. — Sein Lager enthält unter anderen: Blauen und braunen Muslin, Calicos, alle Sorten Kleiderstoffe für Kinder, Mädchen und Damen, Knaben und Herren; auch Hüte, Kappen, Porzellanwaaren und ein großes Lager von **Familien-Groceries.**

Kommet und sehet den **Wionier Cash Store.**

Kohlen.

Wer gute Kohlen haben will bestelle dieselben bei

C. Huber.

Erste National Bank von Pomeroy.

Capital-Stock: **\$200,000.**

Direktoren: E. A. Plants, S. G. Daniel, W. P. Mathburn, D. Reed, Josiah Simpson, S. A. M. Moore und Isaac Train.

Kollektionen werden pünktlich besorgt, und zu den billigsten Preisen berechnet. Regierungs-Sicherheiten werden ge- und verkauft.

Wir offeriren dem Publikum unser Geschäft für alle Arten Banquirt-Geschäfte.

S. G. Daniel, Präsident. **Geo. W. Plants, Cassirer.**

Groceries.

Die Unterzeichneten beehren sich, dem deutschen Publikum von Pomeroy und Umgegend ganz ergebenst die Eröffnung ihres neuen Groceries-Stores in Pomeroy an der Frontstraße gegenüber der Fährboot Landung anzuzeigen.

Wir halten stets vorräthig alle Arten Staple und Fancy Groceries, Wholesale und Retail; ferner einheimische und ausländische Weine, Liquöre etc., Wholesale, so wie auch alle andere Waaren, die man gewöhnlich in einem Groceries-Store verlangt. Wir werden uns bestreben, durch die billigsten Preise und die beste Behandlung uns die Kundenschaft unserer Freunde zu erhalten. Wir bitten deshalb um geneigten Zuspruch.

Franz & Holz Müller.

Martin Becker,

praktischer Wundarzt

und Geburtshelfer

in Pomeroy, O.

Wohnt nahe dem Excelsior Salzwerk;

Widmet seine Aufmerksamkeit vorzüglich der Behandlung von Unterleibsbrüchen, Bandwürmern, Lungenkrankheiten, Rheumatismus, Wassersucht, Hautkrankheiten, Zahnleiden, Brandwunden, schweren Verletzungen etc.; hält stets Blutigel vorräthig, besorgt die Vornahme von Impfungen etc.

Derselbe hält sich dem deutschen Publikum in vorkommenden Fällen bestens empfohlen.

Peter Berkes

Restoration

und **Boardinghaus,**

sechste Thüre unterhalb der unteren Brauerei, Pomeroy, O.

Kostgänger oder Reisende werden per Tag oder Woche prompt bedient; Mahlzeiten zu allen Stunden; die besten Speisen und Getränke sind fortwährend bereit.

CHAS. BARTEL, Uhrmacher und Juwelier,

3 Thüren unterhalb Edwards alten Stand, Pomeroy, O.

Händler in Taschenund Hausuhren, Juwelen, Brillen und Silberwaaren. Reparaturen werden gut und schnell besorgt.

Alle Waaren garantirt.

Detroit, 11. Oktober. Die Brauerei von Manns und die Fenster-Rahmen-Fabrik von Weber u. Company brannte ab. Man gibt den Schaden auf \$50,000 mit ganzer Versicherung an.

— Ein farbiger Pastor hat an die Evangelische Allianz in New York folgendes Schreiben gerichtet:

„Ich bin ein Neger von Geburt, ein Geistlicher von Beruf und Prediger in dieser großen Stadt. Mäßiger Schätzung zufolge wohnen hier 25,000 Farbige, welche mit Abrechnung von etwa 400 Römisch-Katholischen sich zum Protestantenthum bekennen. Die Mehrzahl der protestantischen Farbigen gehört zur methodistischen Kirche. Ich bat um Einlaß zur evangelischen Conferenz in Association-Hall, konnte aber wegen meiner schwarzen Haut nicht eingelassen werden. Gilt vor Allmächtigen ein Ansehen typischer Hautverschiedenheiten? In dem ökumenischen Concil, welches die Unfehlbarkeit des Papstes erklärte, saßen fünf oder sechs Bischöfe farbiger Race. Sollen evangelische Christen weniger liberal sein als römisch katholische? Bekenntniß allein thut's nicht; die That ist alles.“

Auflösung des Räthfels in No. 23. Fingerhut.

Obiges Räthsel wurde richtig aufgelöst von Jakob Röll.

Geldmarkt.

	Einkauf.	Verkauf.
Amerikanisches Gold	115	115 3/4
„ Silber, klein		107
„ Silber, groß		112

Marktpreise zu Pomeroy, O. am 16ten October 1873,

Butter, P lb	16@	\$0.20.
Bienenwachs, P lb		0.28.
Bejen, P Dugend	2,50@	3.00.
Eier, P Dugend		0.15.
Erbjen, P lb		0.05.
Federn, P lb		0.65.
Gerste, P Bushel		0.80.
Heu		20.00.
Hafer, P Bushel		0.40.
Kaffee, P lb		0.25.
Käse, P lb		0.20.
Kartoffeln, P Bushel		0.75.
Lumpen, P lb		0.03.
Molasses, P Gallon	65@	0.75.
Mehl, P Barrel	7.00@	9.50.
Reis, P lb	9@	0.19.
Salz, P lb		0.02.
Sirup, P Gallon		1.00.
Schinken, P lb		0.14.
Schultern, P lb		0.08.
Schmalz, P lb		0.09.
Seife, P lb	8@	0.10.
Talg, P lb		0.08.
Thee, schwarzer P lb		0.75.
Thee, Hyson P lb		1.00.
Thee, Imperial P lb		1.25.
Weizen, P Bushel		1.40.
Welschkorn, P Bushel		0.45.
Zuder, P lb		0.15.

Retail Preise der

Sugar Run Model Mills.

Vom 1 Juli 1873 an:

Bestes Fam. Mehl von reinem, weichem Weizen	\$9.00
Model Mill N. Fam. Mehl vom besten rothen Weizen	\$8.50
„ „ +++ Fam. Mehl	\$7.00
„ „ ++	\$6.00
Corn Mehl per Bushel	\$0.65
Middlings per 100 lb	\$1.50
Kleie per 100 lb	\$1.25
Corn und Hafer, gemischt	\$1.25
Coru per Bushel	\$0.60
Hafer per Bushel	\$0.45

Bei der Ablieferung muß baar bezahlt werden.
Von dieser Regel wird in Zukunft keine Ausnahme mehr gestattet.